Accede huc, ut tangam te fili mi, et probem, utrum tu sis filius meus. Gen. 27. 21.

Arcta via est, quæ ducit ad vitam, et pauci sunt, qui inveniunt eam. Matth. 7. 14.

P. S. C. M. Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.

Schmale

Himmels-Strassen

Von

CHristo JEsu

In höchster Persohn aus dem Richt-Hauß Pilati, biß auf den Calvari-Berg selbsten ausgezeichnet.

Das ist:

Vierzehen kurtze Betrachtungen von dem Leyden JEsu/ welche so wohl bey dem H. Creutz-Weeg, bey Anhörung H. Meß, als auch in verschidnen Anligenheiten zu besondern Seelen-Trost, und glückseeligen Sterb-Stund nutzlichist mögen gebraucht werden. Denen zu End beygesetzet ein kurtzes Morgen-Abends-Beicht- und Communion-Gebett.

Auf widerholtes Verlangen vieler eyfriger Verehrer des Leyden JEsu im Druck hervorgegeben

Von P. F. Probo Schmidhueber
Franciscaner-Ordens Chur-Bayrischer, Provinz.

Cum Licentia Superiorum.

Ingolstatt und München.
Joh. Franc. Xav. Crätz, Accademischer Buchhandler, 1760.

Anmerckung.

BEkannt ist, daß nur zwey Strassen, ein Breitte und Schmale in die Ewigkeit führen: auf der schmalen Strassen gehet man schnur gerad in das himmlische Vatterland. Die Breitte hingegen führet zu dem ewigen Jammerthal, zu den ewigen Peynen. Dahero Christl. Leser, du wilst, oder wilst nicht, so must aus Beyden eine antretten, und also einstens ewig glückseelig, oder (welches GOtt verhüte) ewig verlohren seyn. Wolte GOtt! wir thäten dise zwey Strassen öffters, und mit einem Ernst zu Gemüth führen, so wurde gewißlich die jetztmahlige Laster-Welt nicht soviel GOttes- und gewissenlose Anhänger finden. Wir würden mit Forcht und Zittern uns bewerben um jenen ge-

treuisten Weeg-Weiser, welcher aus dem Richt-Hauß Pilati bis auf den Calvari-Berg die schmale Himmels-Strassen ausgezeichnet, nemlich um JEsum mit dem schweren Creutz auf seinen Schultern. Wann du nun disem Weeg-Weiser auf dem Fuß nachgehen, und, was in disen wenigen Blättern enthalten, fleißig beobachten wirst, so kanst du den Himmel unmöglich verfehlen: Wirst du aber von ihme dich absönderen, dir einen andern Weeg aussuchen, so sihe gleichwohl zu, wie und wo du einen Himmel findest, und gibe dir selbsten die Schuld, wann du in Ewigkeit Irr- und zu Grund gehest.

NB. Wann du aus disem Büchlein einen wahren Nutzen schöpffen willst, so thue täglich nur eine oder die andere aus disen Betrachtungen bey dem Heil. Creutz-Weeg, oder unter der Heil. Meß wohl überlegen. Dann was nutzt, vil lesen und wenig halren?

Vor-

Vorbereitung.

HImmlischer Vatter! barmhertzigster GOtt! ich glaube gantz kräfftig, daß dein eingefleischter Sohn JEsus der eintzige Weeg, die schmale Himmels-Strassen, Joan. 14. 6. und Grund meines ewigen Heyls seye. Ich glaube, daß in dem Leben und Leyden JEsu dein gröstes Wohlgefallen, unzahlbare Gnaden-Schätz, ja das sicherste Pfand der ewigen Glückseeligkeit verborgen lige. Ich glaube, daß ich einstens (und villeicht gar bald) schröckvolle Rechenschafft werde ablegen müssen, ob, und wie ich nach dem Leyden JEsu mein Leben eingericht, und zugebracht habe. Ich bitte dich also durch eben disen deinen allerliebsten Sohn JEsum, verleyhe mir deine göttliche Gnad dise heilige Geheimnussen solcher Gestalten, und so ersprießlich zu betrachten, auf daß ich jederzeit in, und mit JEsu leben, mit JEsu sterben, und mit JEsu in Ewigkeit mich erfreuen möge, Amen.

Erste Betrachtung.

JEsus wird zum Creutz-Tod verurtheilet.

JEsus hat seinen Feinden Liebe ohne Maaß, Gnaden ohne Zahl, Gutthaten ohne End erwisen. Anjetzo aber an statt der schuldigsten Danckbarkeit wird er von ihnen, als ein böser Mensch, und Ubelthäter zu dem Creutz-Tod begehret. Pilatus bekennet offentlich, daß er an JESU nicht das mindeste Verbrechen finde, und dannoch, damit er bey denen Juden keinen Verschmach aufhebe, bey dem Kayser nicht einbüsse, nicht in Ungnad falle, lasset er JEsum wider sein selbst eigenes Gewissen an das Creutz naglen. JEsus lasset den Stab über sich brechen, er lasset seine Feind nach Belieben mit sich umgehen, und schweiget still darzu. Wir Sünder glauben, daß alles wegen unser geschehen, und wir besinnen uns dannoch, ob wir JEsum hassen, oder lieben, täglich fortsündigen, oder aber mit wahrem Ernst uns bessern wollen.

Affect.

Et quomodo tu eum qui justus est, in tantum condemnas? Iob. 34. 17.

Iudicium durissimum his, qui præsunt, fiet. Sap. 6. 6.

C. P. S. C. M. *Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.*

Affect.

WArum schweigest so still, O sanfftmüthigster JEsu! da nicht nur allein der Augen-Diener Pilatus, sondern auch ich so spötlich mit dir umgehe, denen Menschen zu Gefallen dich so offtermahlen beleydige? Du weist ja selbst, wie ich mein gantzes Leben nach denen Augen der Menschen, nach der jetzigen Welt-Modi bißhero eingetichtet, und mich geschämet habe, ein recht Christliches Leben zu führen. Ach! so schweige fein nicht mehr O JEsu! spahre dein Urtheil nicht in die andere Welt: sondern setze dich anstatt des gewissen-losen Pilati auf den Richter-Stuhl, und richte mich nach deiner grundlosen Barmhertzigkeit. Auf diser Welt richte mich noch O JEsu! dann ich will mit allem Ernst meinem sündhafften Leben ein End machen, ein

gantz Neues mit deiner Gnad anfangen, ja ich will der gantzen Welt zeigen / daß ich nicht mehr denen Menschen, sondern dir allein zugefallen / dir allein nachzufolgen suche, so lang ich lebe. Amen.

Zweyte Betrachtung.

JEsu wird das Creutz auf seine Schulteren geleget.

WIe gefallet dir diser blutige Creutz-Gang Christliche Seel! sihe, wie JEsus in höchster Persohn mit dem Creutz Matth. 7. 13. die schmale Himmels-Strassen selbst auszeichne: sihe! wie dises Göttliche Lämmlein Matth. 18. 24. über zehen tausend Talend, nemlich deine schwere Sünden-Burd auf seinen zerfleischten Schultern gedultigst daher trage. Sihe! wie er inniglich seufftzet, daß so wenig, so wenig, wahre Nachfolger seines H. Creutzes anzutreffen seyen; indeme so vil tausend und tausend Christliche

Qui non accipit crucem ſuam, et ſequi=tur me, non eſt me dignus. Matth. 10. 38.

Ergo fratres debi=tores ſumus non carni, ut ſecundum carnem vivamus. Rom. 8. 12.

C.P.S.C.M. *Klauber Cath. Sc. et exc. A.V.*

liche Seelen (und villeicht auch so gar du) an sein heiliges Leyden so selten, so unandächtig gedencken. Schaue ihm fein recht unter die Augen. Sihe! wie er blutige Zäher vergiesset, weilen so vil Christen ohne Scheu fort sündigen, folglich ihme disen entsetzlichen Creutz-Last von Tag zu Tag schwerer, ja schier unerträglich machen: Und also ihr Seelen-Heyl in die gröste Gefahr setzen.

Affect.

CReutz-tragender JEsu! wie entsetzlich, wie erbärmlich wird es einstens mit mir in dem Thal Josaphat zugehen! alldort wirst du mir das H. Creutz in denen Wolcken auf daß allerherrlichste vor Augen stellen. Dort wirst mich vor der gantzen Welt, vor allen heiligen Englen befragen, wie mein Leben mit deiner Ehr, mit deinem heiligen Leyden eingetroffen habe. Hanget also an dem H. Creutz, mein ewiges Heyl, oder, wann ich mir solches nicht zu Nutzen mache, mein

ewige Verdamnuß. Ich weiß mir aber schon zu helffen O JEsu; lauffen andere hin/ wohin sie wollen/ ich will hinfüro von keiner andern Strassen, noch wissen, noch hören/ als von der schmalen Himmels-Strassen, des heiligen Creutzes. Ja solte sie auch noch so hart, noch so schmal seyn/ will ich doch dir O JEsu! als meinen getreuesten Weg-Weiser möglichst nachfolgen, und in deine blutige Fußstapffen eintretten/ Amen.

Dritte Betrachtung.

JESUS fallet das Erstemahl auf die Erden.

WAs hat wohl der unschuldige JEsus dir Leyds gethan/ O Sünder! in wem hat dich dein GOtt beleydiget/ daß du so Ge-

Quis est iste Rex gloriæ? Ps. 23. 8.

Millia millium ministrabant ei, et decies millies centena millia assistebant ei.
Dan. 7. 10.

C.P.S.C.M. Klauber Cath. Sc. et exc. A.V.

Gewissenloß mit ihme verfahrest? Ist dann dein Blut-Durst nicht gelöscht? Ist es nicht genug, daß du seinen Leib mit Geißlen, sein Haupt mit Dörnern gäntzlich durchlöcheret, von Pilato das Creutz-Urtheil so ungestümm, so gottloß herausgepresset, und ihne mit so schwerem Creutz beladen? Muß er dannoch darzu auf der Erden ligen, und so erbärmlich mit Füssen getretten werden? O Christliche Seelen! die ihr immer durch eure schwere Sünden JEsum zu Boden werffet, und auf ihme gleichsam mit Füssen herumspringet, saget her: **Wer aus euch wird können wohnen bey dem ewigen Feuer? Wer aus euch getrauet sich bey der ewigen Glut / bey denen ewigen Flammen zu verbleiben?** If. 33. v. 14.

Affect.

WAs ist dis vor ein Elend, verlaßnister JEsu! wie gezihmet sich wohl / daß du auf der Erden in deinem eygenem Blut gleichsam herum schwimmest? Bist du dann nicht mehr

der alte GOTT / mein höchstes aus-bündigistes Gut / mein liebreichister Vatter / mein GOtt, und alles? Du hast Sonn und Mond, Engel und Menschen erschaffen: Warum must du dann in deinem unschuldigsten Blut auf der Erden ligen? O Sünd! O verfluchte / und in Ewigkeit verflnchte Sünd! welche du JEsum so erbärmlich zurichtest, und dannoch täglich / stündlich ja alle Augenblick / und zwar mit lachendem Mund begangen wirst. O JEsu! Ich be[illegible]eine / bereue / und von gantzem Hertzen vermaledeye ich meine unzahlbare Sünden, ja alle Sünden der gantzen Welt. Ich bitte auch, du wollest mich ehender dahin sterben / als eine / nur ein eintzige Tod-Sünd begehen lassen. O JEsu! lieber sterben, als dich schwerlich beleydigen, Amen.

Vierd-

Super hoc expavit cor meum, et emotum eſt de loco ſuo. Iob. 37. 1.

Qui amat Patrem, aut Matrem plus quàm me, non eſt me dignus. Matth. 10. 37.

C. P. S. C. M. Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.

Vierdte Betrachtung.

JEsus begegnet seiner Trost-losen Mutter.

Sihe mein Seel! sihe zwey Hertzen ohne Trost. Sihe an den König und die Königin Himmels und der Erden, sihe an das Hertz des verwundten Sohns und der Trostlosen Mutter: Sihe an das Hertz JEsu und Mariä, Beyde betrübt bis in den Tod. Kein Dorn in dem Haupt JEsu, kein Speichel in dem Angesicht JEsu, keine Wunden in dem gantzen Leib JEsu ware zu finden, welche nicht auch das Marianische Hertz tödtlich verletzet, und durchschnitten hat. Ja dise allerheiligste zwey Hertzen waren so inniglich mit einander vereiniget, auch dergestalten betrübet, daß man das Hertz JEsu ein bedrangtistes Hertz Mariä, und das Hertz Mariä ein betrübtestes Hertz JEsu, mithin Beyde nur ein eintziges mit Trangsaalen angefülltes Hertz billichst nennen kunte. Solte es wohl nun möglich seyn, daß wir JEsum, und Mariam in einem so un-

unbeschreiblichen Elend ansehen, und dannoch mit ihnen kein Mitleyden tragen?

Affect.

O JEsu! O Maria! eure zwey Hertzen möchte ich wenigist an den Charfreytag gesehen, und also jene Trangsaalen in etwas erkennet haben, welche kein Verstand genugsam begreiffen kan O JEsu, wie wird dein Hertz vor Schmertzen/ das deinige aber, O Maria! vor Mitleyden gezittert haben! und wer ist wohl an disen allen schuldig, als eben ich? Ich/ O JEsu! ich bin ein sündhaffte Creatur, welche dich/ und deine Mutter in so entsetzliche Betrübnussen gestürtzet. Ich hab dein heiliges Angesicht mit denen unflätigsten Speichlen/ mit so vielen Unbilden, nehmlich mit meinen unzahlbaren Sünden so unmenschlich verstaltet.

Dieses

Verbum crucis pereuntibus quidem ſtulti=
tia eſt, iis autem, qui ſalvi fiunt, id eſt
nobis, Dei virtus eſt. 1. Cor. 1. 18.

Iuga boum emi quinque, et eo probare
illa: rogo te, habe me excuſatum. Luc. 14. 19.

C. P. S. C. M. *Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.*

Dieses nun bereue ich von gantzer Seel O JEsu / und bitte, du wollest mein Hertz völlig umkehren / und in ein Bußfertiges Zäher-Hertz verändern, damit ich täglich diese deine Drangsaalen verehren, und an statt meines immerwährenden sündigen / dir ohne Unterlaß dienen, uud nachfolgen möge / Amen.

Fünffte Betrachtung.

Simon Cyrenäus wird gezwungen, JEsu das Creutz nachzutragen.

SImon Cyrenäus hat JESU einen Geleitsmann zur Richtstatt abgeben: mithin hat er auch JEsum in einem so erbärmlichen Zustand gesehen, daß ihme das Marck in denen Beinern zergehen, und das Hertz vor Mitleyden hätte zerfliessen sollen. Gantz glaublich hat auch JEsus seine Blut-volle Augen offtermah-

len

len hin und her gewendet um zu sehen, ob sich dann gar kein Mensch seiner mitleydig annehme, und das Creutz nur etliche Schritt weit tragen helffe. Aber keinen Menschen kunte er finden. Niemand ware so mitleydig, weilen niemand glaubte, daß in dem Creutz und Leyden alle Schätz, ja das sicherste Pfand der ewigen Glory verborgen lige. Dahero auch Cyrenäus, und mit ihme sehr viele blinde Christen mit Händ und Füß von dem Creutz tragen loß zu werden trachten, und sie vermeynen dannoch, der Himmel sey ihnen gewis; indeme doch ohne Creutz keiner zu hoffen.

Affect.

UM kein Haar, O todtschwacher JEsu! um kein Haar bin ich besser als Simon Cyrenäus. Mein Mitleiden gegen dir bestehet in lauter Gedancken, und mein Creutz-Tragen ist ein lauteres Versprechen. Ich folge dir nach, so lang alles nach meinen Sinn, nach meinem Kopff gehet. Bin auch gantz andächtig, wann du mir nichts abschlagest. So

fern

Speculum sine macula Dei Majestatis, et Imago bonitatis illius. Sap. 7. 26.

Omnia detrimentum feci, et arbitror ut stercora, ut Christum lucrifaciam. Phil. 3. 8.

C. P. S. C. M. Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.

fern ich aber auch nur das Creutz-Wort anhöre/ gehet mir schon ein Stich durch das Hertz, und bin ich ein gezwungener Cyrenäus. Ach! mein JEsu! kehre dich nicht an mein feindseelige Natur! dann wer dir nicht nachfolget mit dem Creutz, ist deiner nicht werth. Ich kan also und will keinen Himmel, ohne Creutz haben. Mithin wenn ich auch Tag und Nacht bitte/ weine, und schreye, Creutzloß zu werden, so bitte ich dich/ du wollest mich nur nicht erhören, sondern lasse mich mit dir Creutz tragen, so lang ich lebe/ Amen.

Sechste Betrachtung.

Veronica reichet JESU ein Schweiß-Tuch dar.

WEr JEsum nicht find, der muß entweders kein Aug, oder wohl gar kein Hertz haben. In allen Kirchen, auf

allen Altären, in allen Häusern, ja so gar auf offnen Strassen seynd die Geheimnuß des Leyden JEsu, oder wenigst ein Crucifix-Bild zu ersehen. Uber das so ist sein gröste Freud, sein eintziges Verlangen, daß er mit, und bey uns seyn könte. Prov. 8. 31. Kaum hatte Veronica das Schweiß-Tuch Ihme dargereicht, so hat JEsus also gleich sein heiliges Angesicht darein gedruckt. O! was wurde erst diser liebreiche GOtt thun, wann wir ihme unser Hertz recht aufrichtig wurden anerbiethen? Er wurde alsogleich samt seinem himmlischen Vatter, und dem Heil. Geist seine Wohnstatt bey uns aufschlagen. Wie vil Christen aber JEsu ihre Hertzen, wie es seyn solte, zubereiten, das weiß der liebe GOtt. Ubel genug, ja auch nur zu gedencken erschröcklich ist, daß vil seynd beruffen, aber wenig, wenig auserwählt. Math. 20. v. 16.

Affect.

O JEsu! keinen Gedancken mache ich mir von dem Himmel, wann ich nicht mein Leib und Seel dir auf

Ewig

Ewig schencke, dir Ewig aufopffere. Du hast mich geliebet biß auf deinen letzten Bluts-Tropfen; du verlangest für diese Lieb nichts anderes als mein Hertz, mein wahre Gegenlieb: Prov. 23. v. 26. Und ich soll so undanckbar seyn; ich solle dir diese schuldigste Gegenlieb versagen? Nein, nein mein JEsu! dir allein schencke ich mein unwürdiges Hertz: Ja gleichwie der Hirsch nach den Brunnen-Quellen, also verlanget, und seufftzet mein Seel nach dir O GOtt! Ps. 41. 2. Schauen gleichwohl zu die Jenige, welche ihr Liebe denen betrüglichen Wollüsten, der untreuen Laster-Welt gleichsam verstifften: Mein Hertz aber wird nichts lieben, nichts verlangen als JEsum, und zwar JEsum am Creutz. 1. Cor. 2. v. 2. Ja vor jetzt und allezeit halte ich es mit dem Heil. Apostel Paulo; ich sage mit ihm:

Wer JEsum nicht liebet, der seye verbannt und verflucht. Amen. 1. Cor. 16. v. 22.

Sibende Betrachtung.

JEsus fallt das Zweytemahl auf die Erden.

JEsus ligt abermahl auf der Erden in seinem Blut. Laut H. Schrifft hat er tausendmahl tausend / und zehentausendmahl hundert tausend Engel zu seiner Bedienug. Dan. 7. v. 10. Jetzt aber ist er gäntzlich verlassen, ja vor lauter Blut-Vergiessung siht er keinem Menschen mehr gleich. Es fallt auch so wohl denen Henckers-Knechten als auch vilen anderen undackbaren Menschen nicht ein, daß sie mit JEsu ein wahres Mitleyden tragen. Es scheinet, ihr eintzige Freud zu seyn, daß JEsus von der Fußsohlen biß auf das Haupt voller Schmertzen, kein Glid ohne Wunden ist. Welche Undanckbarkeit dem betrübtistē Heyland weit

gröſ-

Audierunt, quia ingemisco ego, et non est, qui consoletur me. Thren. 1. 21.

Factus sum infirmis infirmus, ut infirmos lucrifacerem. 1. Cor. 9. 22.

C. P. S. C. M. *Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.*

grössere Schmertzen bringet, als alles Blut-vergiessen. O wie barmhertzig wird sich JEsus einstens erzeigen gegen denen, welche an ihne mitleydig gedencken, ihne absonderlich zu lieben sich befleissen, da er von anderen so schwerlich, so offtermahlen beleydiget wird.

Affect.

WIe ist es möglich mein JESU! daß wir ein so grosses Vergnügen in dem sündigen suchen, und die Liebe gegen dir in das so gefährliche Tod-Beth verschieben? Dort greiffen wir mit beyden Händen nach dem Crucifix, und seufftzen wehmüthig nach dem Blut, Creutz, und Wunden JEsu. Da wir aber gesund seyn, stehet unser meiste Sorg auf das Zeitliche, und ist uns die Zeit gleich zu lang, wann wir auch nur ein kleines Stündlein zu dem Geschäfft unserer Seelen, an welchen doch die gantze Ewigkeit hanget, anwenden müssen.

Aber nicht mehr also O JEsu! dann was nutzet mir die gantze Welt, wann ich an meiner Seel ewigen Schaden erleyden solle? Matth. 16. v. 26. Hinfüran wird ich täglich bey dem Heil. Meß-Opffer dein heiliges Leyden zu betrachten, und also das schwere Gewicht meiner Sünden zu erkennen möglichst beflissen seyn. Deine Schmertzen will ich täglich verehren, und also zu einer glückseeligen Sterb-Stund mich sorgfältigist bereiten, Amen.

Achte Betrachtung.

JEsus redet an die weinende Frauen.

WEr seine Sünden auf diser Welt nicht beweinet, ist gantz nicht zu erbarmen, wann er ewig zu Grund gehet; das vergossene Blut JEsu klecket für die gantze Welt: ist auch weder gelesen noch gehöret worden, daß JEsus einen auch grö-

O quàm bonus et suavis est Domine
Spiritus tuus in omnibus! Sap. 12. 1.

Adeamus ergo cum fiducia ad thronum
gratiæ. Hæb. 4. 16.

C. P. S. C. M. Klauber Cath. Sc. et exc.

sten / jedoch reumüthigen Sünder von sich verstossen habe. Weinet über euch selbst, sagt er zu denen betrübten Frauen. Er verlanget nur, daß wir diser seiner Ermahnung folgen, unsere Sünden immerdar bereuen. Wohl aber vor jenen verstopffet er seine Ohren, welche mit Crocodill-Zähren zufriden, die wahre Reu in die andere Welt spahren, anjetzo aber nur destomehr lachen, je schwerer sie den lieben GOtt beleydiget haben. Dises Lachen aber wird ihnen auf ewig vergehen, wann sie einstens hören müssen: Gehet hin ihr Vermaledeyte in das ewige Feur, welches da bereitet ist dem Teufel, und seinen Englen. Matth. 25. v. 41.

Affect.

WO ist wohl ein so getreuer Freund zu finden, gleichwie du bist, sorgfältigister JEsu! indem du mir mein ewiges Heyl oder Verdamnus so aufrichtig vorsagest. In den Himmel wird ich kommen / wann ich meine Sünden von Hertzen beweine / und

 dir

dir nachfolge. Verdammt wird ich seyn, wann ich solches vernachläßige, und von dir abweiche. Und habe ich ja Ursach über Ursach Tag und Nacht zu weinen/ dieweil ich weit mehrere Sünden in meiner Seel/ als Härlein auf den Haupt herum trage. So verzeyhe mir dann O JESU! daß ich so vielmahl, ja wohl gar mit lachenden Mund dich habe beleidiget. Ertheile mir deine Gnad/ auf daß ich zu dem H. Meß-Opffer, zu dem Heil. Sacrament des Altars wie auch zu der heiligen Beicht mit so grosser Reu mich sorgfältigst bereite/ als wann ich würcklich in denen letzten Zügen begriffen/ vor deinem allerstrengsten Richterstuhl die Rechnung meines gantzen Lebens ablegen müste, Amen.

Patientiam meam quis considerat?
Iob. 17. 15.

Oblivioni detur dextera mea, adhæreat lingua mea faucibus meis, si non meminero tui. Ps. 136. 5.

S. C. M. Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.

Neundte Bettachtung.

JEsus fallet das drittemahl auf die Erden.

UBerlег nur ein wenig mein Seel, was dein GOtt an dem Charfreytag wegen deiner gelitten habe. Sihe! wie er schon zum drittenmahl samt dem schweren Creutz, samt seiner biß in die Hirn-Schal eindringenden Cron in vollem Blut dalige. Sihe! wie er es mit dir so aufrichtig, so gut meynet; eintzig und allein nach deiner beständigen Nachfolg sich söhnet, und dannoch so wenig erhaltet! indeme du deine Besserung von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr verschiebest: Morgen wie Heunt, Heunt wie Gestert in die alte Sünden fallest. Ach bedencke, ob JEsus dich mehrer hätte lieben können als er dich geliebet hat? Bedencke dises, und frage dich selbsten, wie lang er noch für dich Blut vergiessen, wie lang er noch dein sündiges Leben erdulden, und auf deine so oft versprochene, doch niemahl gehaltene Besserung warten müsse?

Affect.

Warum O JESU! mein' warum söhnest du dich so sehr nach mir; Bin ich dann dein Herr und GOTT? Bist du dann mein Knecht, und Leibeigner? Wie weit kommt es noch mit dir, daß du aus Liebe gegen meiner schon zum drittenmahl in deinem Blut da ligest? O unendlich-erstaunliche Liebe JESU gegen den Sünder! O unbeschreibliche Undanckbarkeit des Sünders gegen JESU! wahrhaftig, kein Mensch / sondern ein wildes Vich muß der jenige seyn / der so grosse Lieb recht zu Gemüth führet, und dannoch schwerlich zu sündigen sich unterfanget. Nun dann mein JESU! nicht über ein Jahr, nicht Morgen oder über Morgen / sondern anheunt / disen Augenblick fange ich an dich über alles, und alles zu lieben. Und damit diese Lieb nimmermehr erkalte, so

Dic mihi obsecro, in quo sit tua maxima fortitu=do? Iudic. 16. 6.

Non omnes capiunt verbum istud, sed quibus datum est. Matth. 19. 11.

P. S. C. M. *Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.*

wird ich an dich (gleich wie du an mich) an dein allerheiligstes Leyden und Tod andächtigst, und täglich gedencken: will auch lieber sterben, als deiner O JEsu vergessen, Amen.

Zehende Betrachtnng.

JEsus wird seiner Kleyder entblösset.

WOhlan mein Seel! du hast den öfftern Vorsatz gemacht deinem getreuesten Weeg-Weiser Christo JEsu nachzufolgen. Sihe nun! JEsus stehet schon auf dem Marter-Platz: er lasset sich auf das allerschmertzlichste entblössen: Er sihet das Creutz und die Nägel schon vor seinen Augen, und verlanget, daß du sein Creutz-Gespannn, ein gantz neuer Mensch werdest. Ist also vonnöthen, daß du alsogleich das Meisterstuck machest, den alten Menschen mit Gewalt ausziehest, mit allerhand Versuchungen und Trübsaalen dich beschlagen lassest, und also gantz behertzt die schma-

le

le Strassen des Himmels antrettest. Greiffe dises nur mit einem Ernst an: Lasse dich von der Welt, von deiner eignen Lieb nicht abschröcken, und überlege wohl, daß an disem Streitt die gantze Ewigkeit hange. Schaue nur auf JEsum, und folge ihm nach, so ist der Streitt gewonnen, so lang GOtt GOtt ist.

Affect.

Es bleibt schon darbey mein JEsU, es bleibt schon darbey: Mit dir will ich leben, mit dir will ich sterben. Ab diesem Vorsatz entsetzet sich zwar meine gantze Natur, ligt mir aber wenig daran. Was? Ich sorge Tag und Nacht für meinen sünd-vollen Leib: ich hab nur ein eintzige Seel, welche Heunt oder Morgen entweders bey GOTT oder bey denen Teuflen in alle Ewigkeit wird wohnen müssen: und diese meine unsterbliche Seel, dieses so theure, so kostbare Eben-Bild GOttes solle ich

Infer digitum tuum huc, et vide manus
meas. Ioan. 20. 27.

Egō libentissime impendam, et super- impendar ipse pro animabus vestris, licet plus vos diligens minus diligar. 2. Cor. 12. 15.

F. S. C. M. *Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.*

ich so liederlich verlohren gehen lassen? JEsUS stehet wegen meiner nackend und blos auf der Richt-Stadt/ und ich solle ihme zu Lieb nichts übertragen/ ich soll ihme nich nachfolgen? Nein! nein! sonderen von diesem Augenblick soll meiner bösen Natur der Creutz-Krieg angekündet/ auch mein Leben in Christo JEsU seyn. Stärcke mich nur O JEsU! ich will ein neuer Mensch werden/ ich will dir nachfolgen, es bleibt schon darbey, Amen.

Eilffte Betrachtung.

JEsUS wird an das Creutz genaglet.

DAs Blutvergiessen bey JEsu hat noch kein Ende. Die Lieb gegen uns naglet ihm sogar Händ und Füß an das Creutz. Wann er bitten thäte, wurd ihm sein himmlischer Vatter also gleich mehr

dann

dann zwölff Legionen der Englen schi-
cken / Matth. 26. v. 43. Aber er darff nicht: Sein unendliche Liebe will nicht, daß er um Hülff bitte, sondern daß er für uns Blut vergiesse: und für uns sterbe. Für einen recht aufrichtig-bußfertigen Nachfolger seines Heil. Leydens will er weit lieber sterben als zwölff Legionen der Englen zu Gehülffen haben. Nach einem reumüthigen Sünder strecket er seine blutige Armb aus, welchem er dann seinen Hertz-Wunden- und Hand-Kuß barmhertzigist anerbietet, ja über einen solchen Büsser ein grössere Freud als über neun und neuntzig Gerechte erzeiget, Luc. 13. v. 7. Weh aber, und ewig Weh denen jenigen, die so unaussprechliche Gnaden vernachlässigen, und anstatt der Verzeyhung, den ewigen Fluch und Vermaledeyung ihnen aufbürden.

Affect.

IST es wahr O JESU! daß du einen zerknürschten Sünder weit mehr als neun und neuntzig Gerechte/

weit

weit mehr als zwölff Legionen der Englen liebest? O mein HERR und GOTT! wann deme also, so ist mir nnd dir schon geholffen; dann kein so sündhaffte Creaeur ist auf dem gantzen Erdboden nicht anzutreffen, als wie ich bin. Siehe demnach O guter Hirt! ich dein ungerathnes Schäflein lige vor deinem Creutz, und bereue von gantzen Hertzen, daß ich so Sündhafft gelebet, von deiner Heerd so offt mich getrennet habe. Nagle mich O JESU! mit Händ und Füß an dein Creutz, damit ich von dir, du auch von mir nicht mehr könnest abweichen. Ja so bald Longinus dein heilige Seithen mit der Lantzen eröffnen wird, so verlange ich mit deinen grossen Diener Bonaventura also gleich in selbige auf das allertieffiste mich zu vergraben. Verberge mich O JESU, in deine allerheiligiste fünff Wunden, und lasse

se

se mich nicht mehr herausgehen in alle Ewigkeit, Amen.

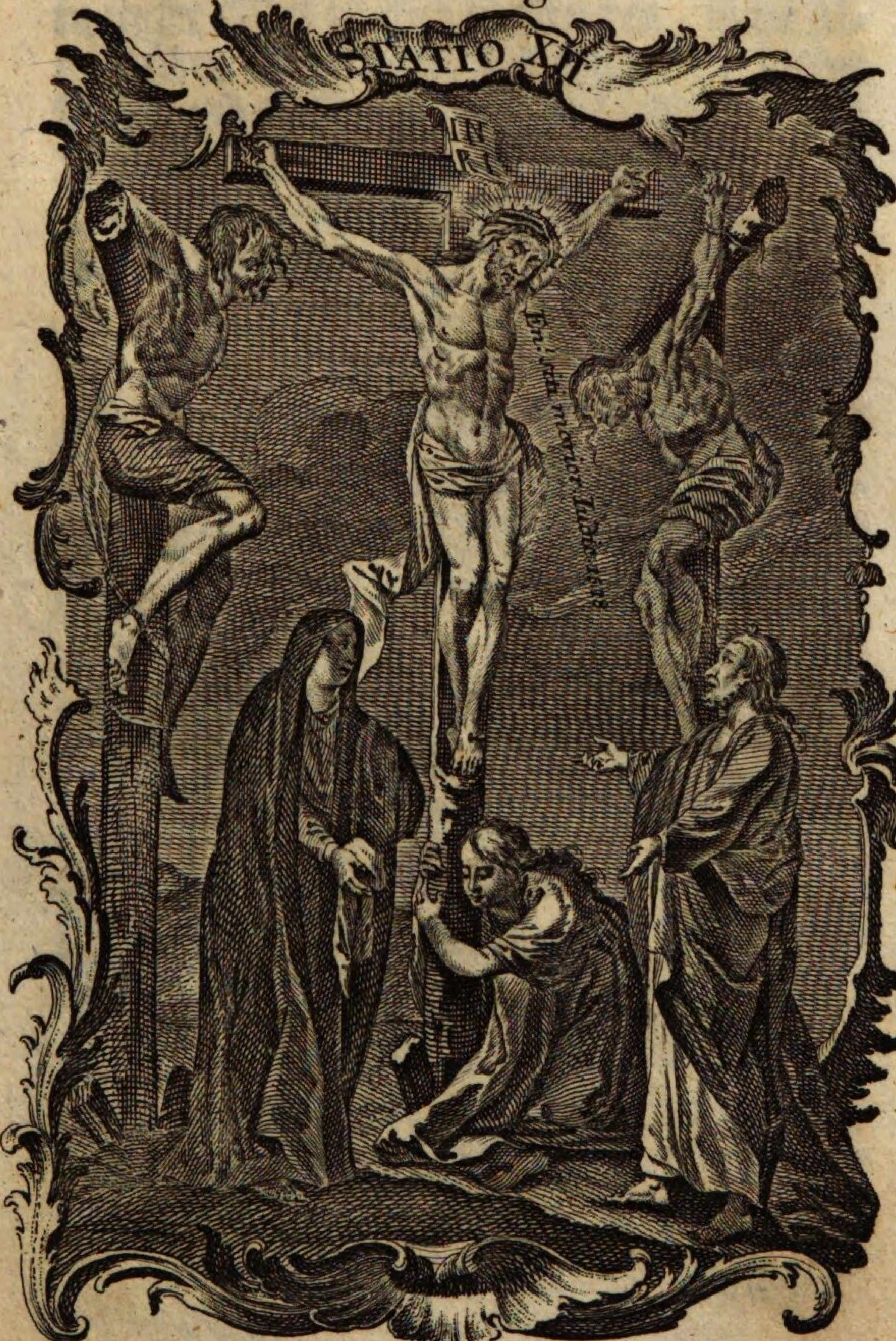
Zwölffte Betrachtung.

JEsus hanget drey Stund lebendig an dem Creutz, und stirbt daran.

DRey Stund lang hanget JEsus an dem Creutz, und weinet bitterlich. Bitterlich weinet JEsus wegen so muthwilligen Untergang viler tausend und tausend Seelen. Er beweinet auch meine baldige Verdammnuß, wann ich von seiner Lieb, und Nachfolg abweiche. Er befilcht seinen Geist in die Händ des Himlischen Vatters, Luc. 23. 46. mir zu einer Lehr, wie ich jederzeit nach dem göttlichen Willen leben, den auserleßnisten Vortrost zur glückseeligen Sterbstund genüssen, und in meinem Sterb-Bethlein eben dise Trostreichiste Wort gebrauchen, das ist, meinen Geist in die Händ GOttes befehlen solle. Er laßt seine H. Seiten mit einer Lantzen eröffnen, damit wir die schmale Himmels-Strassen mit Augen

se-

O ſi quis mihi daret potum aquæ de ciſterna! 2. Reg. 23. 15.



Poſt hæc fili mi! ultrà quid faciam? Gen. 27. 37.

C. P. S. C. M. *Klauber Cath. Sc. et exc. A. V.*

sehen, dise Hertzens- und Liebs-Wunden in unser Seel täglich eindrucken, ihme allein über alles lieben, folglich in allem Thun und Lassen, im Todt-Beth, am Jüngsten Tag, ja in alle Ewigkeit, die Welt, das Fleisch und dem Teufel auslachen können.

Affect.

HImmlischer Vatter! das göttliche Lämmlein ist an dem Creutz geschlachtet, JESUS ist gestorben, mein Heyland ist tod. Jetzt kanst du mir nichts abschlagen, um was ich dich immer bitte. So bitte ich dann durch eben dieses Schlacht-Opffer, lasse mich Jederzeit dem schröck-vollen Heil. Meß-Opfer mit so lebhafften Glauben, Hoffnung, und Liebe beywohnen, als wann eben jetzt JESUS auf dem Calvari Berg für mich gecreutziget wurde. Lasse mich das Leyden JESU, sonderbahr die letzte drey Stund, Tod, und H. fünff

Wunden JESU zu meinen eintzigen Trost in allen Thun und Lassen, in allen meinen Anligenheiten, in allen meinen Creutz und Versuchungen, vor Augen haben. Lasse mich in meinen Hinscheiden zu der rechten Porten der allerheiligsten Seiten-Wunden JESU meine Zuflucht nehmen. Dann in diese heilige fünff Wunden JESU, und in deine Händ O Vatter! befihle ich meinen Geist Tod und Lebendig, da ist mein Wohnung in alle Ewigkeit, Amen.

Dreyzehende Betrachtung.

Der Leichnam JEsu wird in die Schooß Mariä geleget.

Kürtz zuvor, da JEsus mit dem Creutz der Richt statt zugegangen, hat Maria so grosse Schmertzen empfunden, daß

sie

Obſecro te, reſpice in filium meum, quia unicus eſt mihi. Luc. 9. 38.

Quos præ=ſcivit et prædeſtinavit, con=formes fieri imaginis filii ſui. Rom. 8. 29.

C.P.S.C.M. *Klauber Cath. Sc. et exc. A.*

sie gewißlich einen Stein hätte erbarmen sollen. Jetzt überlege, wie ihr um das Hertz müsse gewesen seyn, da JEsus vor ihren Augē drey Stund lebendig am Creutz gehangen, daran gestorben, und sein heilige Seiten mit einer Lantzen eröffnet worden ist. Un sihe! jetzt muß sie noch darzu den entseelten, mit Blut gantz überzognen Leichnam in ihrer Schooß ansehen. Mit einem Wort: gleichwie Maria die allerheiligste, GOtt angenehmste, also ist sie auch anjetzo die verlaßniste Creatur der gantzen Welt. Ihr einziger Trost ist, daß sie jedoch den Schatz Himmels und der Erden in ihrer Schooß haben, und sich inniglich in die heilige fünff Wunden befehlen könne. Sihe mein Seel! sihe, wie Maria den Creutz-Weeg, die schmale Himmels-Strassen habe antretten müssen.

Affect

VErlaßniste Mutter JESU! jetzt erkenne ich, wie GOTT mit denen wahren Nachfolgeren des Leyden JESU umgehe, ihnen Creutz

über Creutz ja die gröste Tranckfaa-
len auflege, und keinen andern Trost,
als den allerbesten, nemlich die aller-
heiligste 5. Wunden JEsu überlas-
se. Dieses ist jenes mit JEsu
verborgenes Creutz-Leben / Co-
los. 3. v. 3. welches nur jenen vorbe-
halten / die in dem Buch des Lebens
verzeichnet / ihren Lohn von dem ge-
creutzigten Heyland an dem Jüngsten
Tag zugewarten haben. Diese wer-
den alsdann jene Freuden ohne End
genüssen / welche kein Aug gesehen,
kein Ohr gehört / auch kein mensch-
liches Hertz verkostet hat. 1. Cor.
v. 9. So bitte dann für mich Ma-
ria! bitte für mich / daß ich niemah-
len ohne Creutz / niemahlen ohne dem
Leyden JEsu lebe. Erlange mir
ein solche grosse Lieb gegen JEsu /
daß ich lieber mit ihme zwölff Legionen
der Englen zu entrathen, als ohne
Creutz ohne Nachfolg zu leben verlan-
ge / Amen. Vier-

Omnibus omnia factus sum, ut omnes facerem salvos . 1 . Cor . 9 . 22 .

Quomodo nos effugiemus, si tantam neglexerimus salutem ? Hæb. 2. 3.

C.P.S.C.M. Klauber Cath. Sc. et exc. A.V.

Vierzehende Betrachtung.

Der Leichnam JEsu wird in das Grab geleget.

Wahrhafftig ein arme Leich-Begängnuß! Maria als Haupt-Klägerin ist mit keiner andern Pracht, als mit Verlassenheit, mit unzahlbaren Zähren versehen. Ihre wahre, gute Freund und Mit-Kläger kan man leicht in denen Fingeren abzehlen. Der Leichnam JEsu wird nunmehro begraben, und die GOtts-vergessene Juden vermeynen, es werde, und könne an JEsum kein Mensch mehr gedencken. Zu dessen Versicherung stellen sie ein Soldaten-Wacht vor das Grab. Sie wältzen einen gewaltigen Stein darvor, und versiglen denselben. Sie bilden sich villeicht ein, daß man die unendliche Weißheit Allmacht, und Vorsichtigkeit GOttes mit einem Grabstein verhindern, mit einer Hand voll Soldaten gleichsam verwachten, ja wohl gar versiglen, und betrügen könne. So weit kommt der unglückseelige Mensch, wann er von seinem GOtt, und HErrn abweichet.

Affect.

O Mein Heyland! warum thun deine Feind so spöttlich mit dir umgehen, denen du doch so vil Lieb und Gutes erwisen hast? Nemlich diß ist der Gottlose Welt-Danck. Aber O JEſU! thun die Juden, was sie wollen, so werden sie dich aus meinen Hertzen, aus meinen Gedancken in Ewigkeit nicht herausbringen. Alle meine Kräfften werden täglich bey deinem Grab, bey deinem heiligen Leyden genauiste Wacht halten, ja ein eintziger Gedancken von dir ist mir weit lieber als alle Freuden der gantzen Welt. Wache nur auch du O JESU! über meine Seel! und bleibe bey mir in meinen Anfechtungen, in meiner Sterb-Stund; damit ich alle feindliche Anschläg verachte, in dir allein als meinen eintzig-ausbündigisteu höchsten Gut, in deiner väter-

ter-

terlichen Vorsichtigkeit/ in deinen heiligen fünff Wunden / als meinen ewigen Grab ruhen, und dich einstens von Angesicht zu Angesicht ewig anschauen möge/ Amen.

Dancksagung.

DEmüthigisten Danck sage ich dir allmächtiger GOtt! daß du mir nicht allein die schmale Himmels-Strassen: sondern auch meine gröste Schuldigkeit zu erkennen gegeben, Krafft dero ich meinem Erlöser nachzufolgen, sein bitteres Leyden immerdar zu verehren höchstens verbunden bin. Verleihe mir deine göttliche Gnad, daß ich von meinem so offt widerholten Vorsatz nimmermehr abweiche, mithin JEsum an dem Creutz unabläßlich in meinem Hertzen herumtrage. Ich erkenne anjetzo, daß dir nichts angenehmers, mir aber nicht nutzlichers seye, als wann ich täglich an das Leyden JEsu gedencke, und selbes dir aufopffere. Gleiwie nun die Catholisch Kirchen, durch den Priester in der H. Meß dir, O Dreyeiniger GOtt! das Leyden, und den Tod JEsu aufopffe-

ret, also wird auch solches von mir, so lang ich lebe, täglich geschehen. Ja ich wird täglich zum öfftern gedencken, oder aufruffen: Durch das Leyden, Tod und Wunden JEsu, Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Andachts-Ubungen /

In der Fruhe, auf den Abend / bey der heiligen Beicht und Communion zu gebrauchen.

Morgen-Gebett.

Im Nahmen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geists, Amen. Ich glaube in GOtt Vatter rc.

Gebett.

Barmhertziger GOtt! ich sündhaffte Creatur bette dich an, ich lobe und preyse dich mi, allen Geschöpffen, als mein höchstes und unendliches Gut. Ich opffere mich dir auf, mit Leib und Seel zu deinem Dienst, und göttlichen Wohlgefallen: wie auch zu Ehren meines Erlösers Christi JEsu, zu Ehren seiner Jungfräulichen Mutter Mariä, und aller Heiligen. Ich ver-

vereinige alle meine Gedancken, Wort, und Werck, alles Creutz, und Anligenheiten, mit dem allerheiligsten Leben, Leyden, Spott, und allen Verdiensten JEsu Christi. Verleyhe mir O GOtt! daß ich dises heiligiste Leben JEsu allzeit vor Augen haben, all mein Thun und Lassen darnach einrichten könne. Bewahre mich vor allem Ubel und Unglück, vor dem gähen und ewigen Tod, und erhalte mich unter deinem göttlichen Schutz, damit ich dir von Hertzen diene, dich lobe, und einstens ewiglich geniesse. Dann in dich, O GOtt glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich, und verlange dich zu lieben in alle Ewigkeit, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Abend-oder Nacht-Gebett.

EWigen Danck erstatte ich dir, O mein GOtt und alles, für alle Gnaden, und Gutthaten, welche du mir anheunt, und allen Creaturen Himmels und der Erden barmhertzigist ertheilet hast. So vil Stund, so vil Minuten und Augenblick du mich anheunt erleben hast lassen, so vilmahl opffere ich dir auf alle vergossene Bluts-

Tropffen, und Schmertzen meines gecreutzigten Heylands Christi JEsu. Durch dises dir angenehmstes Opffer bitte ich mit reumüthigen Hertzen: O GOtt sey gnädig mir armen Sünder! wasche ab mit disem heiligsten Blut alle meine Sünden, Mängel, und Fehler, so ich heutiges Tags so unvorsichtig begangen, zugleich aber von gantzem Hertzen bereue, und bitte eines Bitten, du wollest mich auch in diser Nacht unter deinem göttlichen Obschutz von allen Ubel Leibs und der Seelen gnädigist bewahren, und deinen göttlichen Seegen mir ertheilen; dann in deine Händ O HErr befihle ich meinen Geist, tod und lebendig, jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Vorbereitung zu der H. Beicht.

VOn gantzem Hertzem schäme ich mich O allwissender GOtt! daß ich vor deinen göttlichen Augen mit dem alten, ja wohl mit noch grösserm Sünden-Last anheut widerum erscheine: Dann ich muß bekennen, daß ich dich auf ein Neues O höchstes Gut beleydiget hab. Ich muß bekennen, daß mein Leben nichts anderes seye als sündigen und beichten, beichten und gleich widerum sün-

sündigen. O GOtt! wie ist wohl möglich, daß du so vil Jahr auf meine Besserung, auf meine Bekehrung wartest. Nemlich du wartest auf mich darum, dieweilen du unendlich barmhertzig, unendlich gütig, unendlich vollkommen, mein eintziges höchstes, liebwerthistes Gut bist. Aber eben darum reuet, betrübet, und schmertzet es mich von gantzem Hertzem, aus allen meinen Kräfften, daß ich dich meinen so lieben, und allerliebsten GOtt beleydiget hab. Ich bitte dich reumüthigst, stärcke mich mit deiner Gnad, daß ich in meinem Vorsatz nicht mehr so unbeständig, und wanckelmüthig seye; dann du allein meine Hoffnung, mein eintziges Vertrauen bist. Wasche ab meine sündhaffte Seel mit dem für mich vergossnen Blut Christi JEsu, durch dessen Krafft und Verdienst ich nicht allein Verzeyhung all meiner Sünden, sondern auch jene nothwendige Gnaden zu überkommen verhoffe, Krafft deren ich meine versprochene Besserung in dem Werck selbsten erzeigen, ein recht Christliches Leben führen, und dich O mein GOtt von gantzer Seel, aus allen Kräfften, aus inneristen Hertzen jetzt und ohne End lieben möge, Amen.

NB.

NB. Dieweilen Christus JEsus das H. Altars-Sacrament hauptsächlich darum eingesetzet / damit wir seiner unendlichen Liebe gegen uns ingedenck seyn, so ist die beste, GOtt angenehmste, uns nutzlichste Vorbereitung zur H. Communion / wann wir vorhero ein Geheimnuß seines heiligen Leben und Leydens mitleydig zu Gemüth führen. Dahero wann dir beliebig / kanst auch eine aus obigen Betrachtungen gebrauchen / und also zu der H. Communion dich verfügen.

Nach der Communion.

O JEsu! in deine Händ befihle ich meinen Geist. O JEsu! in deine heilige fünff Wunden befehle ich mich mit Leib und Seel: O JEsu! in dein allerheiligst-liebreichistes Hertz befihle ich alle meine Kräfften, Leibs und der Seelen. Ich glaube kräfftiglich, daß du wahrer GOTT, und Mensch, mein höchstes Gut, mein Erlöser, mein getreuester Freund, mein vorsichtigster Vatter, zugleich aber auch mein zukünfftig-erschröcklicher Richter in meinem Hertzen würcklich dich befindest, eintzig und al-

allein mein Hertz, und zwar ein reumüthiges Hertz samt einer daurhafften Verbesserung meines Lebens von mir verlangest; welches ich dann, so unsauber, so unwürdig selbes immer ist, dir ohne Ausnahm, ohne Widerruff jetzt und in Ewigkeit will geschencket haben. Jedoch bitte ich, du wollest dises Sünden-Hertz mit deinem kostbahristen Blut dergestalten reinigen, auf daß selbes mit dir unabsönderlich vereiniget-nichts anderes verlange, nichts anderes hoffe, nichts liebe, als dich allein O liebwerthister Heyland! Ja ich bitte mir nur dise eintzige Gnad von dir aus, daß ich nemlich alle Tag meines Lebens, besonders unter dem allerheiligsten Meß-Opffer, wie auch unter meinen Verrichtungen, in meinen Creutz, und Widerwärtigkeiten, dein heiliges Leben, Leyden, und Tod zu Gemüth führen, selbigen nachfolgen, mithin ein glückseelige Sterb-Stund, ein gnädiges Urtheil an dem Gerichts-Tag, und die ewige Freuden erlangen möge, Amen.

Lehr-

Lehr-Schul JEsu an dem Creutz.

1.

WEr bist du, wer bin ich?
Sich, was GOtt leyd für dich!
Lehre aus meinen Schmertzen
Gedult von gantzen Hertzen,
Wann es hart ankommt dich,
Gedenck, wer du, wer ich.

2.

Willst finden wahren Frid,
Vergiß nur meiner nit:
Mir wird allzeit vor allen'
Dein Danckbarkeit gefallen,
Wann du mein Creutz und Schmertz
Vergrabest in mein Hertz.

3.

Mein Leyden offt bedenck,
Dein Hertz der Welt nit schenck:
Gib mirs, ich wills bewahren
Vor Seel- und Leibs-Gefahren,
Wird weichen nit von dir,
So lang dein Hertz bey mir.

4.

All Trübsal, Creutz und Plag
Mit deinem Vatter klag:

Ge-

Gedenck, was ich gelitten,
Wie ich vor dich gestritten,
Dich nur an Creutz-Baum halt,
Der Himmel leyd Gewalt.

5.
Wann du der Creutz hast vil,
Sag: HErr / gescheh dein Will!
Wer nit am Creutz will sterben
Muß ewiglich verderben:
Fein gern aufs Creutz dich leg,
Dann sonst zum Heyl kein Weeg.

6.
Dich an die Leuth nit kehr:
Dann ich dein GOtt und HErr:
Vor meinen Augen wandle,
Mit mir aufrichtig handle,
Die böse Zung veracht,
Und mir zu g'fallen tracht.

7.
In Creutz niemahl verzagt,
Dann an dem Jüngsten-Tag,
Allen, die Creutz getragen,
Werd ich als Richter sagen,
Kommt her, genießt die Freud,
Mit mir in Ewigkeit.

8. Dort

8.

Dort sehen wirst mein Freund,
Wie gut ich dirs gemeint.
Da du in meinen Wunden,
Dein Seelen-Heyl gefunden,
Wirst dancken deinen GOtt,
Vor alle Creutz und Noth.

9.

Doch eines mercke wohl,
B'ständig dein Lieb seyn soll.
Thue dich in Tugend üben,
Und mich von Hertzen lieben,
Den Nächsten auch darbey,
So lebest Sünden frey.

10.

Im Leben und im Tod,
Vertrau auf deinen GOtt:
Wann schon auf allen Seithen
Dich deine Feind bestreitten:
Wirst sehen, wie getreu
GOTT dein Beschützer sey.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmidhueber, Probus / Götz, Gottfried Bernhard, / Klauber, Joseph Sebastian

Schmale Himmels-Strassen Von Christo Jesu In höchster Persohn aus dem Richt-Hauß Pilati, biß auf den Calvari-Berg selbsten ausgezeichnet, Das ist: Vierzehen kurtze Betrachtungen von dem Leyden Jesu

Ingolstatt u. München 1760

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 4039#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293301-2
VD18 12321230-001